

Handelsvorbereitung 18. September 2020

Hinweis: ich werde heute über das Wochenende kurzfristig verreisen, somit gibt es heute nur eine leicht verkürzte Version des Morgenkommentars.

Allgemeine Rahmenbedingungen

Hört man sich im Markt um, ließt man die Chats aus den Handelsräumen oder spricht man mit institutionellen Investoren, dann ist die Einschätzung und Erwartungshaltung im Bezug auf die künftige Kursentwicklung der Aktienmärkte überwiegend negativ. Ein markantes Indiz für diese kritische Meinung ist der hohe Grad an Unterinvestitionen, der sich auch bis jetzt noch nicht breitflächig verringert hat, sondern zum Teil sogar weiter „aufgebohrt“ wurde. Dieser allgemein übergeordnet negativen Markterwartung steht gegenüber, dass die Märkte von einer hohen Volatilität geprägt sind und sich (zumindest bis jetzt) weiterhin in einer seitwärts ausgeprägten Konsolidierungsphase bewegen, dadurch gekennzeichnet, dass versuchte Verkaufswellen immer wieder erfolglos scheitern. Die erwarteten Anschlussverkäufe bleiben dann aus und es wird wieder fieberhaft eingedeckt.

Natürlich muss man sich die Frage stellen, was die Märkte auf den gegenwärtigen Niveaus hält – was sie überhaupt bis hierher getragen hat, wenn Analysten, Marktexperten, Akteure usw. diese auf aktuellem Niveau eigentlich gar nicht sehen wollen und sich über Monate überwiegend dagegen stemmen (wie diverse Statistiken zeigen). Es ist in jeder Hinsicht auffällig, dass die Stimmung über einen so langen Zeitraum übergeordnet gegen den Markt steht und dieser sich doch immer wieder wie ein „Steh-Auf-Männchen“ nach jeder Verkaufswelle wieder aufrichtet.

Die Antwort ist im Schwerpunkt auf einen kurzen Satz zu reduzieren: es ist das viele Kapital, welches durch die Zentralbanken und Staaten auf unterschiedlichen Wegen in die Märkte gepumpt wird. Am Ende entscheidet diese Menge an Kapital, wo es lang geht. Und solange dieser Kapitalstrom anhält, flankiert durch niedrige oder Null-Zinsen, wird sich diese Tendenz wohl fortsetzen. Und die Erkenntnis, dass die tatsächlichen Aktienkurse den tatsächlich realen Wert der Wirtschaft nicht widerspiegelt, wird die Volatilität hoch halten, wird immer wieder Verkaufswellen bewirken und heftige Eindeckungen folgen lassen.

Am Mittwochabend nun stand die Fed wieder im Mittelpunkt und man erwartete wieder aufpeitschende Maßnahmen, nachdem ja die EZB erst jüngst nicht mehr ganz soviel Drogen vor die Tür gelegt hatte wie insgeheim gehofft. Doch auch die Fed hält die Lieferung der Aufputzmittel hoch, verspricht anhaltende Versorgung mit dem Pulver – aber erhöhte die Liefermenge nicht. Und in einer Marktverfassung, in der wir alle „an der Nadel hängen“, ist eine solche Maßnahme natürlich eine Enttäuschung.

Die Anleger zeigten sich am Mittwochabend enttäuscht vom Ausblick der US-Notenbank und zeigten sich auch im gestrigen Handelsverlauf noch enttäuscht. Ergänzend kam noch laut Einschätzung der Presse hinzu, dass es unterschiedliche Signale gab, wie lange es wohl mit einem tauglichen Corona-Impfstoff dauern wird. Auch ein staatliches Hilfspaket scheint in weite Ferne gerückt zu sein.

Die Aussage von Fed-Chef Powell zur Wochenmitte, wonach die wirtschaftliche Perspektive „sehr unsicher“ sei, drückte erneut auf die für Negativeinschätzungen sehr empfängliche Stimmung. Die Währungshüter hatten sich besorgt gezeigt, hieß es, dass der Aufschwung aus der Wiederöffnung der Wirtschaft tiefer liegende Probleme in sensibleren Bereichen verdecken könnte. Dazu gehöre auch die Gefahr einer länger andauernden Arbeitslosigkeit bei einigen Beschäftigten.

„Die Fed hat gesagt, sie werde die Zinsen lange niedrig halten. Aber das ist nicht genug“, wurde ein Marktexperte einer US-Investmentgesellschaft von Reuters zitiert. Der Markt wolle „mehr, mehr, mehr“. Aussagen der Fed zur Zukunft seien „nicht sehr relevant für einen Markt, dessen Aufmerksamkeitsspanne 24 Stunden beträgt“, so der Experte weiter, der die Börse vergleicht mit einem „verwöhnten Kind, dem die Süßigkeiten weggenommen wurden“.

Flankierend zum „Gebrüll im Kinderzimmer“, sagte Robert Redfield, ein Gesundheitsexperte der Trump-Administration, ein Corona-Impfstoff könnte für die Allgemeinheit erst kommenden Sommer zur Verfügung stehen. Trump reagierte auf diese Aussage umgehend und bezeichnete den Experten als „verwirrt“.

Und schließlich fand auch die Forderung Trumps nach einem baldigen und umfangreichen Hilfspaket nur kühle Aufnahme bei wichtigen Mitgliedern aus Trumps eigener republikanischer Partei. Ebenso fielen gestern die Konjunkturdaten wenig überraschend aus. Die Daten zum US-Arbeitsmarkt waren minimal besser als erwartet, der Philly-Fed entsprach den Prognosen, während Immobiliendaten etwas schwächer hereinkamen.

FDAX / FESX + Indizes

Nach oben hin, bleiben (bis jetzt) die Märkte immer wieder gedeckelt, die Käufer erschöpfen sich nahe der bisher erreichten Hochs. Andererseits verpuffen angestrebte Verkaufswellen, verlaufen praktisch im Leeren. Die Indizes wirken wie Bälle, welche man unter Wasser drückt und die wieder hochploppen, wenn man sie loslässt, ohne sich im Anschluss von der Wasseroberfläche abzulösen.

Damit bleibt das technische Bild so, wie es seit Wochen ist: eine breit gefasste, klar seitwärts ausgerichtete Konsolidierungsphase, bestätigt durch eine neutral / leicht freundlich unterfütterte Markttechnik. Nach unten hin stützen gigantische Kapitalpolster, nach oben hin bremsst die Weigerung, bestehende Untergewichtungen aufzulösen und damit entsteht und wächst eine von einigen Händlern diskutierte / erwartete explosive Situation, nämlich eine gewaltige Vakuum-Blase nach oben hin, welche bis jetzt nur nicht angestoßen wurde, weil bis jetzt gegengehalten wird.

Was die aktuelle Situation so besonders macht ist, dass die Vermutung im Raume steht (und durch die zugänglichen Statistiken weitestgehend bestätigt wird), dass die immer wieder gesehenen Verkäufe nicht aus frischen Longbeständen heraus erfolgen, sondern zum Teil neue, sich weiter aufblähende Hedges sind und die Käufe schmerzhaft Teilendeckungen. Liegen die Händler, welche diese Interpretation verfolgen richtig, dann ist die aktuelle Situation vergleichbar mit einer gewaltigen Methanblase im Permafrostboden Sibiriens, welcher langsam aufzutauen droht.

Zum gesamttechnischen Bild der Futures FDAX und FESX lässt sich nicht viel Abweichendes gegenüber den Aussagen der Vortage sagen, da die neutrale Ausrichtung weiter geht. Noch immer kratzen die beiden Märkte unter ihrer Eisoberfläche entlang und bis jetzt wirken sie wie luftgefüllte Kissen, die einfach nicht absinken können.

Diese Ausgangslage ist überaus spannend und sollte uns noch viel Spannung mitbringen.



FDAX auf Tagesbasis



FESX auf Tagesbasis

Beachten wir heute zudem, dass der große Verfall ansteht. Heute um 12 Uhr verfallen die Index-Optionen und Index-Futures der Septemberlaufzeit in der Stoxx-Familie. Um 13 Uhr folgen Index-Optionen und Futures im DAX, 17:30 Uhr folgen die Optionen auf die Einzelaktien. **WICHTIG: stellen Sie bereits heute früh auf die DEZEMBER-LAUFZEIT um.**

Mit Blick auf die offenen Positionen in Optionen auf den DAX-Index liegen uns Short-Klumpungen vor ab 13.200 aufwärts, wobei vom Umfang und Größe her sind diese überschaubar und bewegen sich bis zur 13.500 nur im unteren dreistelligen Bereich.

Unterhalb der 13.200 überwiegen an den Basispreisen leichte Long-Überhänge. Bis zur 13.000 herunter in Größenordnungen im zweistelligen Bereich.

Das heißt, Aufregendes steht dahingehend nicht auf der vormittäglichen Tagesordnung.

Einzelwerte

Mit Blick auf Einzelaktien, beschränkt sich die Presse heute Morgen auf nur wenige Vertreter. Für die Aktie von Delivery Hero ging es gestern um 2,2 % nach oben. Das Unternehmen übernimmt das Geschäft der Lieferplattform Glovo in Lateinamerika für bis zu 230 Mio Euro. Damit stärkte Delivery Hero seine Marktstellung in Argentinien, Panama und der Dominikanischen Republik weiter, so die Citi-Analysten: „Delivery Hero war bereits die Nummer Eins in diesen Ländern und baut seine Marktposition damit noch einmal aus.“ Zudem dürfte sich der Zukauf positiv auf die Entwicklung der EBITDA-Marge in Lateinamerika auswirken, heißt es.

Weiterhin sehr volatil handelte die Aktie von Grenke, nach dem Absturz der vergangenen Tage legte sie um 33 % zu. Im späten Handel kamen die mit Spannung erwarteten Aussagen von Wolfgang Grenke, Gründer und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender von Grenke. Er nahm der Stellung zum Themenkomplex des Franchisesystems als einem der von Viceroy Research erhobenen Vorwürfe gegen ihn persönlich und das Unternehmen.

Die Aktie von Fraport schloss 5,9 % im Plus, nachdem die Analysten von Berenberg ihr Votum auf Kaufen hochnahmen.

US-Indizes

Die US-Börsen haben am gestrigen Donnerstag, nach der Zinsentscheidung der US-Notenbank am Vortag, deutliche Verluste eingefahren. Das Handelsumfeld war dabei von starken Schwankungen gekennzeichnet. Bereits zu Handelsbeginn rutschten die Kurse kräftig ab, erholten sich im Verlauf jedoch zunächst wieder etwas, bevor sie im Mittagshandel wieder abtauchten. Erneut blieb der technologielastige Nasdaq hinter den anderen Indizes auffällig zurück.

Der DJI verlor 0,5 % auf 27.902 Punkte, während der S&P-500 um 0,8 % fiel. Für den Nasdaq-Composite ging es um 1,3 % nach unten.



Dow Jones und S&P500 auf Tages- und Wochenbasis

Das technische Gesamtbild zeigt die US-Indizes DJI und S&P500 weiterhin in einer Konsolidierung „verklemt“, begleitet von einer übergeordnet neutral interpretierbaren Markttechnik.

Bei den Einzelwerten sprangen die Aktien des Büroausstatters Herman Miller um 33,5 % nach oben. Das Unternehmen hat nach eigener Aussage in seinem ersten Geschäftsquartal zwar den Trend zur Heimarbeit zu spüren bekommen, dank Kostensenkungen aber trotz eines Umsatzrückgangs ein höheres Ergebnis erzielt als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Außerdem will Hermann Miller die Dividendenzahlungen wieder aufnehmen, schreibt Reuters.

Biontech stiegen um 1,1 %. Das Biotech-Unternehmen erweitert über den Zukauf einer Produktionsstätte in Marburg die globalen Produktionskapazitäten für den Covid-19-Impfstoff, meldeten gestern die Nachrichtenmedien. Das Unternehmen, das zusammen mit Pfizer einen Impfstoff gegen Covid-19 entwickelt, hat nach eigenen Angaben von Novartis die GMP-zertifizierte Produktionsanlage im Rahmen einer Anteilskaufsvereinbarung erworben.

Ölpreise

Die Ölpreise legten nach einem kleinen Rücksetzer wieder zu. Stützend wirkte, dass die OPEC und ihre Verbündete an den vereinbarten Produktionskürzungen festhalten wollen. Zuletzt wurden die Preise auch von unerwartet niedrigen Lagerbeständen in den USA getragen sowie der Hurrikan-Saison im Golf von Mexiko. Der Preis für ein Fass der Sorte WTI gewann 2,3 % auf 41,07 USD, Brent stieg um 2,6 % auf 43,42 USD.

Wirtschaftsdaten

Zeit	Land	Beschreibung	Aktuell	Prognose	Zuletzt
-		Dreifacher Verfallstermin an den Terminbörsen (Hexensabbat)	-	-	-
01:30		JP: Verbraucherpreise (Kernrate) August y/y	-	-0,40	0,00
08:00		GB: Einzelhandelsumsatz August m/m	-	0,80	3,60
08:00		DE: Erzeugerpreise August m/m	-	0,00	0,20
10:00		EWU: EZB-Leistungsbilanzsaldo Juli (saisonbereinigt) in Mrd €	-	-	20,70
12:00		DE: Verfall Futures und Optionen (STOXX-Familie)	-	-	-
13:00		DE: Verfall Indexfutures und -optionen (Eurex)	-	-	-
14:30		CA: NHPI-Hauspreisindex Juli m/m	-	-	0,40
14:30		CA: Großhandelsumsatz Juli m/m	-	-	18,50
14:30		CA: Einzelhandelsumsatz Juli m/m	-	-	23,70
14:30		US: Leistungsbilanzsaldo Q2 in Mrd US\$	-	-158,00	-104,00
16:00		US: Konsumklima Uni Michigan September (vorläufig)	-	75,00	74,10
16:00		US: Index der Frühindikatoren August m/m	-	1,30	1,40
17:30		DE: Verfall Aktienoptionen (Eurex)	-	-	-
21:30		US: Commitments of Traders (COT) Report	-	-	-

Ich wünsche uns einen erfolgreichen Handelstag, das gewisse Quäntchen Glück und ein super Wochenende!

Uwe Wagner